

Die Familie Thielepape in Wabern

**Verfasser:
Ralf Vonhold, Wabern**

**Herausgeber:
Geschichtskreis Wabern e.V.**

September 2004
(Korr. u. Erg. Februar 2016)

Wabern. - Naechsten Mittwoch den 13ten d. M. und die folgenden Tage, von Morgens 8 Uhr an, sollen zu Wabern in der Wohnung des verstorbenen Postmeisters Thielepape die zur Thielepapeschen Vormundschaft gehoerigen Mobilien und Moventien, namentlich 10 Pferde, drei Kuehe, 64 Stueck Schaafe, Federvieh, vier vollstaendige Erntewagen und sonstige Ackergeraethschaften, drei Chaisen, Gold- und Silbersachen, Kleidungsstuecke aller Art, Haus- und Kuechengerathschaften, Leinen und Bettzeug etc., gerichtsseitig, jedoch freiwillig, oeffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Mit dem Verkaufe des Viehes und der Oekonomie-Geraethschaften wird die Auction beginnen.

Mit dieser Anzeige im Tageblatt für die Provinz Niederhessen vom 6. Juni 1860 wird das letzte Kapitel der fast 100jährigen Posthalter-Tradition der Familie Thielepape in Wabern eingeläutet. Die Posthalterei wurde zuletzt von der Witwe des letzten Thielepapeschen Posthalters Friedrich Theodor Thielepape, Elisabeth (Lisette) geb. Knauff, und deren zweitem Ehemann, Conrad Wagner, betrieben. Lisette war bereits 1857 gestorben, Conrad Wagner folgte ihr im November 1859. Für den minderjährigen Carl Jacob Thielepape trat die hessische Regierung als Vormund auf und betrieb bereits ab dem Frühjahr 1860 die Verpachtung des Grundvermögens.

Die Geschichte der Posthalterei, und damit eng verbunden auch der Familie Thielepape, beginnt mit dem Jahr 1771, als am 20. August Johann Bernhardt Thielepape mit der neu geschaffenen Posthalterei in Wabern betraut wird. Johann Bernhardt Thielepape wurde am 15.08.1713 in Altenbrunslar geboren. Im August 1740 heiratet er in erster Ehe Anna Catharina Liptin (*um 1721, +15.03.1761, Dissen), aus der der Sohn und spätere Waberner Posthalter und Postmeister Johann Werner Thielepape entstammt. Am 02.09.1761 folgte die zweite Ehe in Dissen mit Margarethe Elisabeth Hartmann, verwitwete Ludolph.



Johann Werner Thielepape
1754-1836



Anna Catharina geb. Vollmar
1754-1779

Johann Bernhardt Thielepape hatte die Posthalterei bis zu seinem Tod am 08.05.1776 inne. Nachdem sein Sohn Johann Werner (*Merxhausen, 25.04.1754, +Wabern, 11.12.1836) die Posthalterei übernommen hatte, gelang es ihm auch am 03.11.1797 Postmeister in Wabern zu werden.

Seit dem 07.01.1779 war Johann Werner mit Anna Catharina Vollmar, der Tochter von Johann Martin Gottlieb Vollmar (~15.08.1728, Wabern, +04.10.1757, Wabern) und Catharina Elisabeth geb. Vollmar (~12.05.1727, Wabern, +15.01.1796, Wabern) verheiratet. Mit ihr hatte er drei Kinder, die Töchter Friederike Wilhelmine und Henriette Amalie sowie den Sohn Philip Daniel, der schon im Alter von 20 Jahren verstarb. Henriette Amalie war mit dem Fürstlich Waldeckschen Amtsrat und Conductor (Verwalter) der Domäne Altwildungen, Karl Wilhelm Weiß, verheiratet. Kennen gelernt hatte sie ihn vermutlich bei seiner vorherigen Tätigkeit als Amtmann in Wabern. 1816 war er Pächter des Krongutes Giflitz und später der Besitzer des Ritterguts Goddelsheim.



Karl Wilhelm Weiß
* 1786



Henriette Amalie geb. Thielepape
1795-1868

Hans Erich Braune berichtet in der Familiengeschichte seiner Ehefrau über eine Anekdote, die in der Familie Thielepape erzählt wird: Die älteste Tochter des Postmeisters Johann Werner Thielepape, Friederike Wilhelmine, soll von einem polnischen Grafen entführt worden sein, der sich bald als Schwindler entlarvte und seine Frau in größtem Elend zurück lies. Sie soll nach wenigen Jahren mit einem kleinen Jungen ins Elternhaus zurückgekehrt sein. Dieser Junge, Phillip Friedrich Karl, geboren am 23.01.1805, wurde offenbar von den Großeltern adoptiert. Nach anderen Angaben heiratete die Tochter Friederike Wilhelmine nicht einen "polnischen Grafen", sondern den Posthalter in Wabern, Carl Caspary, der aber offenbar als Schwiegersohn unwillkommen war und seine Braut daraufhin kurzerhand entführte. Diese schöne Geschichte hält einer genauen Prüfung bis auf die Adoption leider nicht stand.

Am 19. Mai 1806 berichtet Johann Werner der hessischen Regierung in Kassel, dass sein Sohn und seine verheiratete Tochter Friederike Wilhelmine verstorben sind und seine Tochter ihm einen kleinen Enkel hinterlassen hat; sein Schwiegersohn Carl

Caspary ihm aber bei der Arbeit sehr unterstützt und er die höchsten Dinge auf ihn hält. Deshalb richtet er die Bitte an die hessische Regierung, man möge ihm Caspary in der Dienstfolge „substituieren“. Zur Unterstützung seiner Bitte reicht er die Kopie eines Attestats des Prager Magistrats ein:

... von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Prag wird dem Herrn Carl Ignaz Caspary hiesigen Buerger, das Zeugnis ertheilt, das er sich seines hiesigen Aufenthalts stets wohlgesittet und rechtschaffen betragen hat ...

Welch ein Unterschied zur in der Familie mündlich überlieferten Geschichte!

W. Thielepape Kurhess. Postmeister, geb. den 25. Apr.1753, gest. den 11. Dez.1836, Anna Kath. Thielepape geb. Volmar, dessen Gattin, geb. den 18. Mart 1753, gest. den 9. Dez.1815, Phil. Dan. Thielepape deren einziger Sohn. Ach in der Knospe schon starb diese Blume unserer Wuensche und die Freude der Eltern schwand auf immer, geb. den 27.Dez.1783, gest. den 22.Febr.1804. Wer heißt Millionen Sonnen praechtig majestaetisch glaenzen, wer verbindet sie zusammen, wer bestimmt ihren Kreis, Deines Mundes sanfter Atem Herr, Dein maechtiges Geheiss.

Inscription eines Denkmals, gewidmet Johann Werner Thielepape, seiner Frau Anna Catharina und ihrem Sohn Philip Daniel

Da Johann Werner Thielepape der frühe Tod des einzigen Sohnes ihm keinen männlichen Nachfolger lies, übernahm sein am 19.12.1786 auf Hof Entenfang bei Ziegenhain geborener Neffe Werner Philipp Thielepape bis zu seinem Tod am 01.08.1848 die Stelle des Posthalters und Postmeisters. Er war mit der am 19.11.1768 in Manchester geborenen Engländerin Mary Elizabeth Thompson verheiratet, die ihm sieben Kinder schenkte.

Neben seiner Tätigkeit als Posthalter und Postmeister und der zugehörigen Landwirtschaft sowie der Zuckerproduktion versuchte er sich auch im Bergbau. So soll die Zeche Ronneberg bei Homberg von Werner Philipp im Jahr 1840 in Betrieb genommen worden sein. Sein Onkel und Vorgänger auf der Posthalterstelle, Johann Werner, hatte sich bereits im Jahr 1819 an Schürfversuchen nach Braunkohle an der Schwalm bei Singlis beteiligt.

Werner Philipp scheint ein außergewöhnlicher und umtriebiger Mensch gewesen zu sein, der sogar in der Literatur des neunzehnten Jahrhunderts seine Spuren hinterlassen hat. Eduard Helmer alias Ernst Koch charakterisiert ihn in seiner Erzählung „Prinz Rosa-Stramin“: ... „Der Postmeister, verehrtester Herr, ist der Postmeister in Schinkenburg und heißt Paps. Es ist ein dummer Name. Aber der Postmeister ist ein gescheiter Mann und die Schinkenburger haben viel Respekt vor ihm, weil er so eine barbarische Stimme hat und immer Stiefel mit Sporen traegt. Er ist ein Poltergeist und leicht in den Harnisch zu bringen. „Thurn und Taxis!“ ist sein drittes Wort. Aber doch ist er sehr gemaessigt, weshalb er auch den Schinkenburgern so goettlich scheint. Er wirft einem z.B. nie eine volle Bouteille Bier an den Kopf, sondern immer eine leere, und trinkt auch nie mehr als fuenf Bouteillen Bier, waehrend die Ultras in Schinkenburg sechs trinken. Der Paps braucht gern das Wort Volk, und dabei denkt er an sich selber. Wenn irgendwo ein Strassenlaerm ist, z.B. wenn die Jungen in Schinkenburg dem Herrn von Roemfeld einen Kanonschlag gelegt haben,

dann denkt er an die Julitage, schimpft auf das Stadtre Regiment und spricht mit bleichem Antlitz, aber mit Loewenstimme: „Das sind die Folgen, und es wird noch schlimmer kommen!“ Der Paps spricht auch gern von der Zeit, und dass die Aristokraten (das ist allemal ein Hieb auf den Adeligen in der Saengerstraße) die Zeit nicht verstehen. Es ist Ueberhaupt ein barbarischer Kerl.“ ...

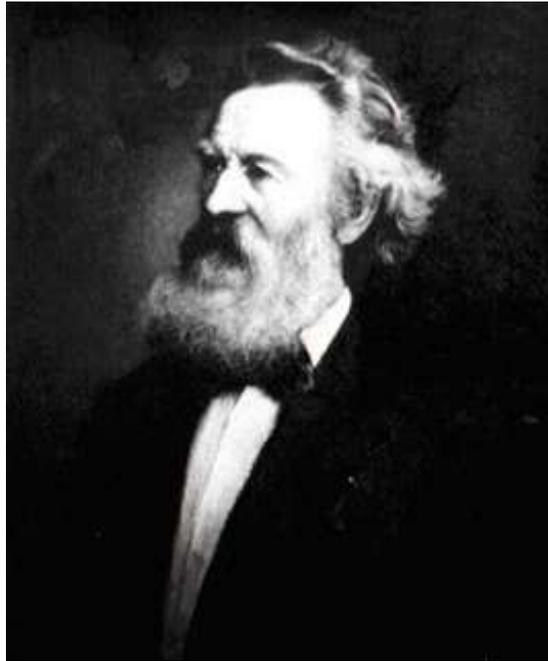
Nach dem Tod von Werner Philipp übernahm sein jüngster Sohn Friedrich Theodor Thielepape (09.02.1820 - 23.11.1853) die Stelle des Posthalters und Postmeisters. Friedrich Theodor Thielepape war mit Elisabeth (Lisette) Knauff aus Marburg verheiratet. Sie führte nach seinem Tod im Jahr 1853 mit ihrem späteren zweiten Ehemann Conrad Wagner bis zum Jahr 1857 und danach ihr Witwer noch zwei Jahre bis zu seinem Tod die Posthalterei weiter. Erst ab diesem Datum ging die Posthalterei endgültig in andere Hände über.

Die Julitage, also die Zeit des deutschen Revolutionsjahres 1848, bedeuteten einen Wandel in Friedrich Theodors Leben. Offensichtlich gehörte er der politischen Opposition an, denn er wettete gegen die Günstlings- und Mätressenwirtschaft des Kurfürsten. Er fiel in Ungnade und die Postmeisterei wurde ihm noch im Dezember des gleichen Jahres wieder genommen.

Der nächste Rückschlag folgte im Jahr 1850, als auf Befehl des Kurfürsten die von seinem Vater im Jahr 1835/36 gegründete erste Waberner Zuckerfabrik mit der Begründung, dass der Grund für die geplante Zugstrecke nach Wildungen benötigt werde, abgerissen wurde. Auf Vermessungskarten ist erkennbar, dass die Bahnlinie knapp südlich der Zuckerfabrik vorbeiführt, so dass die Vermutung nahe liegt, dass der Abrissbefehl nichts weiter als eine Retourkutsche war. Auffällig ist auch, dass in der gleichen Zeit seine beiden Brüder Justus George und Wilhelm Carl August Thielepape, wie viele ihrer Akademikerkollegen dieser Zeit der reaktionären Stimmung in Deutschland auswichen und nach Nordamerika auswanderten.

Justus George Thielepape, der im Jahr 1849 als Kandidat der Bergwissenschaften bezeichnet wird, hatte sich in Austin (Texas, USA) niedergelassen und ist im Jahr 1880 Zeichner im Hauptkatasteramt in Austin. Sein Bruder August führte es im Jahr 1850 in die Stadt Indianola in Texas, wo er sich als Landvermesser niederließ. Er hatte das Gymnasium in Kassel besucht und studierte dann in Göttingen oder Bonn. Bevor er auswanderte, war er in den vierziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts als Bauingenieur in Berlin, Bielefeld und Schwelm tätig.

1854 siedelte er nach San Antonio in Texas über, wo er seinen Lebensunterhalt als Architekt und Bauingenieur, Lehrer, Photograph und Lithograph bestritt. Nachdem er sich 1859 für einige Zeit in New Braunfels und wahrscheinlich während des amerikanischen Bürgerkrieges in Mexiko aufhielt, kehrte er nach San Antonio zurück und gehörte zu der Gruppe, die am 21.07.1865 über Alamo die Flagge der Union hisste. Er wurde am 08.11.1867 zum Bürgermeister von San Antonio ernannt. In seiner Zeit als Bürgermeister war er federführend an der Entwicklung der Stadt beteiligt. Am 12.03.1872 wurde er aus seinem Bürgermeisteramt entlassen. Er blieb bis April 1874 in der Gemeinde aktiv, dann zog er nach Chicago um, um an dem großen Bauboom teilzuhaben, der dem Brand von Chicago im Jahr 1872 folgte. Er starb in Chicago am 07.08.1904.



Wilhelm Carl August Thielepape
1814-1904

Im Jahr 1841 hatte er die aus Hildesheim stammende Mathilde Gössling geheiratet, der er eines seiner ersten Lieder gewidmet hatte. In der ganzen folgenden Zeit bis zum Jahr 1899, als er sein letztes Lied schrieb, war er als Komponist tätig. In San Antonio hatte er als Tenor im deutschen Männergesangverein gesungen und wurde dort bald stellvertretender Dirigent. 1854 gründete er den Beethoven Männerchor, den er auch bei öffentlichen Auftritten leitete. Seine Kompositionen, die von Felix Mendelsohn und Ludwig Spohr beeinflusst waren, enthielten Lieder, sechs Duette für Sopran und Tenor, Begleitmusik für Ludwig Anzensgruber Stück „Der Meineidbauer“, alle mit Klavierbegleitung sowie ein unbegleitetes Männerkonzert „Der Wind und der Wellen Lied“.

Vermutlich hatte sich die Posthalterei der Familie Thielepape ursprünglich in der Domäne befunden. Der Umzug auf den Hof in der Wilhelm-Dilich-Straße muss vor 1836 erfolgt sein, denn der zweite Posthalter Johann Werner Thielepape war in der Hausnummer 96, also dem Hof Thielepape gestorben. Dr. Julius Werner Thielepape, der Bruder des letzten Thielepape'schen Posthalters Friedrich Theodor Thielepape, wohnte aber noch im Jahr 1846 in der Hausnummer 1 ½, also der Domäne.



Hof Thielepape in der Wilhelm-Dilich-Straße

Der landwirtschaftliche Betrieb in der Wilhelm-Dilich-Straße wurde nach dem Verlust der Posthalterei vom einzig überlebenden Kind von Friedrich Theodor Thielepape, dem anfangs erwähnten Carl Jacob Thielepape, weitergeführt. Carl Jacob Thielepape war mit seiner Cousine Caroline Wilhelmine Ferdinandine geb. Thielepape, einer Tochter von Dr. Julius Thielepape, verheiratet. Von Carl Jacob Thielepape ging die Landwirtschaft an seinen Sohn Emil Thielepape über, der sie bis zu seinem Tod im Jahr 1954 fortführte. Im Jahr 2000 wurde das Anwesen endgültig von der Familie Thielepape an Christian Lumpe verkauft.

Ahnherr Thielepape, Johann Bernhardt

* Altenbrunslar, 15.08.1713

+ Wabern, 08.05.1776

Beruf/Stand: Posthalter in Wabern 20.08.1771 –
08.05.1776

*Als Eltern von Johann Bernhardt kommen H. (begraben
Altenbrunslar, 22.03.1715) und Anna Christina NN.
(begraben Altenbrunslar, 20.07.1732, alt 56/58?) in
Frage. Johann Wilhelm Thielepape (* Altenbrunslar,
15.12.1711) ist vermutlich ein Bruder.*

oo I. Kassel, zw. 14. und 20.08.1740

Liptin, Anna Catharina

* ?, um 1721

+ Dissen, 15.03.1761

oo II. Dissen, 24.09.1761

Hartmann, Margarethe Elisabeth

* ?, um 1726

+ Wabern, 06.01.1800

*Elisabeth war in erster Ehe mit Johann Kaspar Ludolph
(1704-1757) verheiratet.*

I. Generation

Kinder von Johann Bernhardt Thielepape:

0 Thielepape, Friederica

* ?, ?

+ ?, ?

Konfirmiert 1766 in Wabern

oo ?, ?

Hohlefeld, Philipp

* ?, ?

+ ?, ?

1 Thielepape, Johann Werner

* Merxhausen, 25.04.1754

+ Wabern, 11.12.1836

Beruf/Stand: Posthalter 21.08.1776, Postmeister
03.11.1797

*Die Post blieb bis zum 10.12.1848 bei der Familie
Thielepape*

oo I. Wabern, 07.01.1779

Vollmar, Anna Catharina

* Wabern, 18.03.1753

+ Wabern, 09.12.1815

*Tochter von Johann Martin Gottlieb Vollmar
(~15.08.1728, Wabern – 04.10.1757, Wabern) und
Catharina Elisabeth geb. Vollmar (~12.05.1727,
Wabern – 15.01.1796, Wabern).*

2 Thielepape, Johann Daniel

* ?, um 1758

+ Wabern, 07.02.1799

Beruf/Stand: Förster beim kaiserlichen
Kammergerichts-Assessor von Dittfurth,
Feldjäger beim Jägercorps

oo I. Wabern, 30.03.1786

Mertz, Sophia Margretha

* ?, ?

+ ?, ?

*Tochter des Steuer-Commissarii Valentin Mertz
in Treysa*

oo II. ?, ?

Werner, Catharine Christine

* ?, um 1756

+ Wabern, 01.04.1819

II. Generation

Kinder von Johann Werner Thielepape:

11 **Thielepape, Friederike Wilhelmine**

* ?, 05.03.1780

+ ?, 1805/06

oo I. ?, ?

Caspary, Carl Ignaz

* ?, ?

+ ?, ?

Carl Caspary stammte aus Prag.

12 **Thielepape, Philip Daniel**

* Wabern, 27.12.1783

+ Wabern, 22.09.1804

13 **Thielepape, Henriette Amalie**

* Wabern, 27.12.1794

+ Kassel, 30.10.1868

oo I. Wabern, 30.05.1813

Weiß, Karl Wilhelm

* Ziegenhain, 20.10.1786

+ Kassel, ?

Beruf/Stand: Fürstlich Waldeckischer Amtsrat,
Conductor auf Domäne Altwildungen,
1816 Erbpächter des Krongutes Gifflitz,
Amtmann in Wabern, späterer Besitzer
des Ritterguts Goddelsheim

Kinder von Johann Daniel Thielepape:

20..... **Thielepape, Werner Phillip**

* Hof Entenfang bei Ziegenhain, 19.12.1786

+ Wabern, 01.08.1848

Beruf/Stand: Postmeister in Wabern

oo I. Wabern, 05.01.1809

Thompson, Maria Elisabeth

* Manchester, 19.11.1786

+ Wabern, 19.09.1853

*Tochter von William Thompson aus Nemptwich?
(vermutlich Nantwich zwischen Manchester und
Birmingham) in England.*

21 **Thielepape, Gottlob**

* ?, 25.01.1792

+ ?, ?

III. Generation

Sohn von Friederike Wilhelmine Thielepape:

110 **Caspary** (adop. Thielepape), **Phillip Friedrich Karl**

* ?, 23.01.1805

+ ?, vor 1847

Beruf/Stand: Gastwirt und Oeconom

Phillip Friedrich Karl wurde von seinen Großeltern Johann Werner und Anna Catharina Thielepape adoptiert.

oo I. ?, ?

Schneider, Susanne

* ?, um 1812

+ ?, ?

Tochter von Bernhard Schneider und Elisabeth geb. Maus aus Marburg. In zweiter Ehe mit Ernst Orth, Steuer-Revisor aus Kassel am 09.05.1847 in Wabern verheiratet.

Kinder von Werner Phillip Thielepape:

200 **Thielepape, Amalia Friederica Catharina**

* Wabern, 13.08.1809

+ Wabern, 12.06.1810

201..... **Thielepape, Justus George**

* Wabern, 11.01.1811

+ Austin (Texas, USA), 04.12.1898

Beruf/Stand: Zuckerfabrikant (1838), Kandidat der Bergwissenschaften (1849), Zeichner im Hauptkatasteramt (1880)

oo I. ?, 13.03.1838

Koch, Bertha

* Clausthal, 07.04.1816

+ Wabern, 16.12.1840

oo II. ?, ?

NN., Jeanette

* Hessen, um 1828

+ ?, nach 1880

202 **Thielepape, Julius Werner**

* Wabern, 24.05.1812

+ Wabern, 31.07.1889

Beruf/Stand: Zuckerfabrikant, Dr. med. (Chirurg),
praktischer Wundarzt

oo I. ?, ?

Harbordt, Franziska Louise

* Hofgut Eichhof bei Rosenthal, 20.03.1816

+ Wabern, 31.03.1894

*Franziska Louises Onkel Moritz Braß war ebenfalls
Zuckerfabrikant in Viersen*Franziska Louise geb. Harbordt
1816-1894203 **Thielepape, Wilhelm Carl August**

* Wabern, 10.07.1814

+ Chicago, 07.08.1904

Beruf/Stand: Architekt, Kunstmaler, Musiker,
Bürgermeister von San Antonio, Texas
(08.11.1867 – 12.03.1872)

oo I. ?, 1841

Gössling, Sophie Henriette Caroline Mathilde

* Hildesheim, um 1819

+ ?, ?

- 204 **Thielepape, Julius Hermann Adolph Heinrich George**
* Wabern, 02.07.1816
+ ?, ?
- 205 **Thielepape, Hermann Heinrich**
* Wabern, 06.07.1818
+ ?, ?
- 206 **Thielepape, Friedrich Theodor**
* Wabern, 09.02.1820
+ Wabern, 23.11.1853
Beruf/Stand: Posthalter und Oeconom
oo I. Wabern, 09.04.1849
Knauff, Elisabeth (Lisette) Caroline
* ?, ?
+ Wabern, 1857
Elisabeth stammt aus Marburg. Sie war in zweiter Ehe mit Conrad Wagner verheiratet, der die Posthalterei bis zu seinem Tod 1859 betrieb.

IV. Generation

Kinder von Justus George Thielepape:

- 2010 **Thielepape, Marie Louise**
 * Wabern, 26.04.1838
 + Austin (Texas, USA), 22.08.1913
 oo I. Austin (Texas, USA), 24.01.1854
 Schenken, Carl Georg Ludwig Christian Abraham
 * Quedlinburg, 30.07.1817
 + Niagara Falls (NY, USA), 07.06.1868
- 2011 **Thielepape, Adolph**
 * Austin (Texas, USA)?, um 1857
 + ?, ?
 Beruf/Stand: Tischler

Kinder von Julius Werner Thielepape:

- 2020 **Thielepape, Auguste Maria**
 * Wabern, 12.07.1841
 + Wabern, 30.01.1923
- 2021 **Thielepape, Emilie Charlotte Amalie**
 * Wabern, 17.11.1842
 + Wabern, 18.11.1915
- 2022 **Thielepape, Mathilde Susanne**
 * Wabern, 30.12.1844
 + Wabern, 09.11.1848
- 2023 **Thielepape, Werner Phillip**
 * Wabern, 26.03.1846
 + Wabern. 23.05.1847 an Masern
- 2024 **Thielepape, Julius Eduard**
 * Wabern, 25.05.1848
 + ?, ?
 Beruf/Stand: Königlich Preussischer Postsecretär in
 Schlüchtern
 oo I. Wabern, 20.11.1878

	Korell, Emma Katharina Elisabeth
	* ?, 28.11.1861
	+ Wabern, 20.06.1948
2025	Thielepape, Friedrich Theodor
	* Wabern, 20.11.1850
	+ ?, ?
2026	Thielepape, Caroline Wilhelmine Ferdinandine
	* Wabern, 05.07.1853
	+ Wabern, 02.01.1914
	oo I. Wabern, 29.10.1874
	Thielepape, Carl Jacob = 2062
	* Wabern, 19.12.1852
	+ Wabern, 06.02.1894
	Beruf/Stand: Gutsbesitzer

Wabern, 6. Februar. Unser Ort ist heute Morgen der Schauplatz eines Mordversuchs und Selbstmordes gewesen. Der Gutsbesitzer Thielepape, welcher schon seit längerer Zeit mit seiner Ehefrau auf gespanntem Fuße lebte, feuerte, nachdem er wieder heute morgen mit seiner Frau in Streit gerathen war, zwei Schüsse aus einem Revolver auf die selbe ab, von denen der eine in die Seite traf, ohne jedoch tödtlich zu sein und der andere, der auf die Brust gerichtet war, an einer Corsetstange abprallte und so die Wirkungskraft verlor. Sodann richtete er den Revolver gegen sich und schoss sich durch das Herz, was den augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Die Ehefrau befindet sich außer aller Gefahr.

Fritzlärer Kreis-Anzeiger vom 06.02.1894

2027	Tochter (Todgeburt)
	*/+ Wabern, 10.07.1855
2028	Thielepape, Conrad Hugo
	* Wabern, 14.11.1856
	+ ?, ?

Kinder von Wilhelm Carl August Thielepape:

- 2030 **Thielepape, Elisabeth**
 * ?, um 1848
 + ?, ?
 Beruf/Stand: Clerk in Store
- 2031 **Thielepape, Edward F. A.**
 * ?, um 1852
 + ?, ?
 Beruf/Stand: Cashier in Brewery
- 2032 **Thielepape, Theodor C.**
 * ?, um 1854
 + ?, ?
 Beruf/Stand: Superintendent P. O. Station

Kinder von Friedrich Theodor Thielepape:

- 2060 **Thielepape, Wilhelm Georg**
 * Wabern, 29.10.1849
 + Wabern, 07.10.1850
- 2061 **Thielepape, Georg Wilhelm**
 * Wabern, 30.01.1851
 + Wabern, 18.04.1855
- 2062 **Thielepape, Carl Jacob**
 * Wabern, 19.12.1852
 + Wabern, 06.02.1894
 Beruf/Stand: Gutsbesitzer
 oo I. Wabern, 29.10.1874
Thielepape, Caroline Wilhelm. Ferdinandine = 2026
 * Wabern, 05.07.1853
 + Wabern, 02.01.1914

V. Generation

Kinder von Carl Jacob Thielepape:

- 20620 **Thielepape, Julius Werner Hugo**
 * Wabern, 28.07.1875
 + ?, ?
- 20621 **Thielepape, Auguste Mary**
 * Wabern, 28.03.1877
 + Wabern, 25.08.1953
- 20622 **Thielepape, Emil Karl**
 * Wabern, 27.10.1879
 + Wabern, 03.11.1954
 Beruf/Stand: Gutsbesitzer
 oo I. ?, ?
 Gundlach, Luise Wilhelmine
 * Großalmerode, 20.12.1881
 + Wabern, 11.11.1918
Gestorben bei der Geburt ihres Sohnes Ernst Albert Franz.
 oo II. ?, ?
 von Sturmfeder, Ewaldine Wilhelmine
 * Frankfurt/Main, 04.10.1895
 + Bad Wildungen, 24.02.1956
 Beruf: Dr. phil.
- 20623 **Thielepape, Franziska Louise**
 * Wabern, 13.08.1883
 + Wabern, 18.02.1909
- 20624 **Thielepape, Marie Karoline Wilhelmine Auguste**
 * Wabern, 25.04.1887
 + ?, ?
 oo I. ?, 17.05.1911
 Heder(?), Karl Daniel Victor
 * ?, ?
 + ?, ?

20625 **Thielepape, Frieda Amalie**

* Wabern, 28.03.1877

+ ?, ?

oo I. ?, 27.05.1919

Ostermann(?), Günter Friedrich Ernst Wilhelm

* ?, ?

+ ?, ?

VI. Generation

Kinder von Emil Carl Thielepape:

206220	Thielepape, Ernst Albert Franz
	* Wabern, 11.11.1918
	+ ?, ?
206221	Thielepape, Georg Julius
	* Kassel, 29.06.1922
	x Rußland, 10.07.1942
206222	Thielepape, Inge Emma Lina Marie
	* Wabern, 27.10.1923

Quellen:

- Ide, Werner: Von Adorf bis Zwesten, Ortsgeschichtliches Taschenbuch für den Kreis Fritzlar-Homberg, Bernecker Verlag, Melsungen, 1972, S. 382 ff.
- Koch, Ernst: Prinz Rosa Stramin und andere Novellen, Buchverlag fürs Deutsche Haus, Berlin, 1909, S. 73
- Braune, Hans Erich: AL Braune, Teilabschnitt Thielepape (unveröffentlichtes Manuskript)
- Kasseler Tageblatt vom 06.06.1860
- MStA, Postsachen Wabern
- Kirchenbücher Wabern
- The Online Handbook Of Texas
(<http://www.tsha.utexas.edu/handbook/online/articles/TT/fth41.html>)
- Fritzlarer Kreis-Anzeiger vom 06.02.1894